

Bemerkungen zu „The Last of the Blonde Bombshells“ (dt. Die legendären blonden Bombshells)

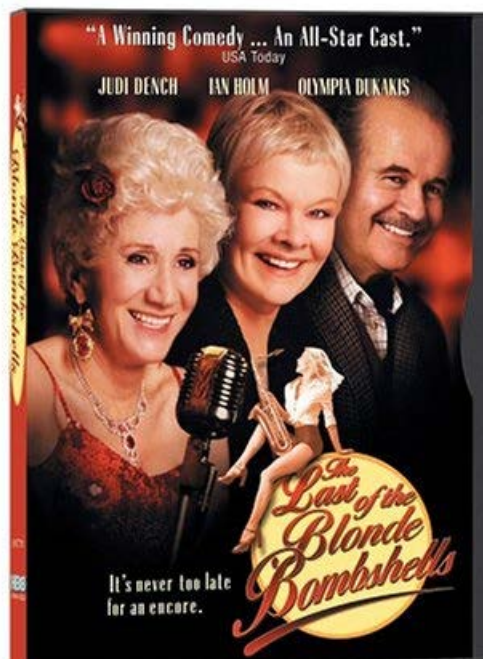
England 2000

Regie: Gillies MacKinnon

Darsteller: Judi Dench (Elizabeth), Romola Garai (die junge Elizabeth), Ian Holm (Patrick), Joan Sims (Betty), Olympia Dukakis (Dinah), Cleo Laine (Gwen), Leslie Caron (Madeleine)

Musik: John Keane

Vorbemerkung: „The Last of the Blonde Bombshells“ lag mir als englische DVD vor, die in Gemeinschaftsproduktion von HBO-Films, Universal und der BBC produziert wurde. Er wurde für das Fernsehen in den USA und England gedreht. Meines Wissens nach lief der Film nie in deutschen Kinos. 2011 erschien der Film als DVD. Ich werde in nächster Zeit den Film deutsch untertiteln.



DVD-Cover

Filminhalt: Der Film beginnt auf einem Friedhof in England. Elizabeth (Judi Dench) muss ihren Ehemann nach langjähriger Ehe begraben. Ihre Familie (Sohn, Tochter und Enkelin) und seine Golf-Freunde begleiten sie bei ihrem schweren Gang. Bei der Trauerfeier halten ihr Sohn und ihre Tochter eine Rede, die den Vater als liebevollen Menschen beschreibt. Sein Lieblings-Lied „**I am a Pirate King**“ aus der Operette „**Pirate King -The Pirates of Penzance**“ wird gespielt. Elizabeth ist entsetzt, weil sie die Melodie als schrecklich empfindet („Fucking Tune“). In einem Rückblick – 50 Jahre zurück – sieht man die Damen-Swingband „**The Blonde Bombshells**“, die den Jazzstandard spielt „**I’ll be glad when you’re dead you rascal, you**“ (dt. Ich bin froh, dass Du alter Gauner tot bist). Diese Musik hätte ihr besser gefallen. Ihrer Enkelin Joanna erklärt sie, warum sie lieber Swing-Musik gehört hätte. Sie war im Alter von fünfzehn Jahren Saxophonistin bei den blonden Bombshells, einer fast reinen Damen-Band bis auf eine Ausnahme. Während des Weltkrieges 1939 – 1945 feierte die Band große Erfolge mit ihrer Swing-Musik.



Einige Wochen später trifft sich die komplette Familie in einer Eislaufhalle. Mitfühlend sprechen Sohn und Tochter mit Elizabeth, was sie jetzt zu tun gedenke. Sarkastisch antwortet diese: Bibliothek, Dart, Quizsendungen im Fernsehen und ihre Enkelin Joanna würden sie genügend beschäftigen.

Auf dem Vorplatz der Eishalle spielt ein Straßen-Musiker auf einer Gitarre Jazz. Elizabeth ist begeistert und spricht den Musiker an. Sie macht dem Musiker Verbesserungsvorschläge zu seinem Spiel. Zuhause angekommen packt sie ihr Saxophon aus und improvisiert. Ihre Enkelin Joanna ist fasziniert von ihrem Spiel. Diese Seite kannte sie nicht an ihrer Großmutter. Sie erklärt ihrer Enkelin wie es zu der Mitgliedschaft bei den blonden Bombshells kam. Männer waren zur Zeit des 2. Weltkrieges an der Front, Frauen mussten die Arbeit der Männer übernehmen. Die Bombshells mussten die bestehenden Männer-Big-Bands ersetzen, weil die Musiker meistens bei den Soldaten waren.



Die blonden Bombshells

Die Saxophonistin tut sich bald mit dem Jazzgitarristen zusammen und jammt zweimal pro Woche auf der Straße. Alle Einnahmen kommen dem Musiker zu Gute, nur die Drinks muss dieser ihr zahlen.

Bei einem der Straßen-Auftritte trifft Elizabeth den ehemaligen Schlagzeuger Patrick (**Ian Holm**) der Bombshells. Dieser musste in einem Frauenkostüm mit Perücke auftreten, weil es damals keine Schlagzeugerin gab, die professionell mit der Band arbeiten konnte. Patrick – der Mann in Frauenkleidern – war bei den Musikerinnen der Hahn im Korb. Lediglich Elizabeth, die damals fünfzehn war, war vor ihm sicher. Begeistert erzählen beide – jetzt alte Menschen – von ihrer glamourösen Jugend. Bei einem Besuch im Haus von Patrick zeigt er ihr sein altes Schlagzeug, das mit Rosen auf der Basstrommel verziert war. Er gesteht auch, dass er nach dem Krieg im Gefängnis war, er zweimal verheiratet war und mehrfach einen Offenbarungseid leisten musste. Beide sind sich einig, dass die Bombshells-Episode eine ihrer glücklichsten Momente im bisherigen Leben war.



Elizabeth (Judi Dench) und Patrick(Ian Holm) im Alter



Jugendsünden: Patrick am Schlagzeug, Elizabeth mit Tenor-Saxophon

Tochter und Sohn von Elizabeth sind wenig erfreut über die Aktivitäten ihrer Mutter als Straßen-Musikerin. Sie schlagen vor, dass sie für alte Leute Musik machen sollte. Entrüstet lehnt Elizabeth ab, doch kommt sie dadurch auf den Gedanken mit der alten Band wieder aufzutreten. Bestärkt wird sie durch ihre Enkelin Joanna, die für eine Schulveranstaltung noch ein Orchester sucht. Die Swing-Band würde zusammen mit einer Punk-Band eine Attraktion sein.

Patrick und Elizabeth machen sich auf die Suche nach den ehemaligen Bombshells. Doch zunächst warten nur Enttäuschungen auf sie. Vera, die ehemalige Alt-Saxophonistin, lebt in einem Altersheim und ist dement. Eine weitere Musikerin ist bereits verstorben. Evelyn lebt im Gefängnis, da sie ein Junkie war (???). Annie, die Posaunistin, ist jetzt Mitglied in einem Orchester der Heilsarmee. Für sie ist Swing Teufelsmusik. Sie will sich nur noch für die Rettung von armen Seelen einsetzen.

Doch ihr Pech wendet sich. In einem Kurort stöbern beide Betty, die ehemalige Band-Leaderin auf, die immer noch Klavier spielt. Außerdem hat sie noch die komplette Ausrüstung der Bombshells in einem Lagerraum aufbewahrt. Und es meldet sich eine der ehemaligen Sängerinnen, die immer noch Jazz spielt. Gwen (**Cleo Laine**,

eine der besten Jazz-Sängerinnen in England) ist begeistert von der Idee ein Reunion-Konzert zu spielen, aber üben will sie nicht mehr. Sie ist so sehr Profi, dass sie nicht mehr proben muss.



Cleo Laine

Die Proben der ehemaligen Band verlaufen enttäuschend. 50 Jahre Pause können nicht in einer Woche aufgearbeitet werden. Joanna meint zur Qualität der Truppe wörtlich: „**So langsam verstehe ich, warum die Deutschen Euch bombardiert haben**“. Gwen meint enttäuscht: „**Je länger wir proben, desto schlechter klingen wir**“.

Um den Sound der Kapelle zu verbessern, wird eine Lead-Trompeterin gesucht. Als erste Wahl gilt Dinah (Olympia Dukakis), die bei der Band diese Rolle ausgeübt hatte. Nach der Heirat mit einem GI der amerikanischen Armee ist nach Schottland zurückgekehrt, wo sie auf einem alten Schloss lebt. Bevor Elizabeth und Patrick nach Schottland fahren, stellt die Saxophonistin ihren neuen, alten Freund Patrick der Familie vor. Dieser schwindelt den versammelten Mitgliedern der Familie unglaubliche Geschichten vor. Elizabeth lässt ihn gewähren, aber sagt ihm anschließend kräftig die Meinung. Außerdem hat sie herausgefunden, dass Patrick keinen Cent besitzt und wohl ein Hallodri ist. Getrennt brechen sie dann nach Schottland auf.

Auf dem Schloss in Schottland lebt Dinah mit drei Hunden und einem Diener. Sie hat sich dem Alkohol ergeben, spielt aber immer noch eine heiße Trompete. Das Zusammentreffen auf dem Schloss hat zur Folge, dass sich Elizabeth und Patrick versöhnen. Gemeinsam – mit der alkoholsüchtigen Dinah- kehren sie nach London zurück um zu proben.

In einem Rückblick sieht man die Bombshells mit ihrem Drummer. Es stellt sich heraus, dass Patrick wohl mit allen Musikerinnen – außer mit der jungen Elizabeth – ein Verhältnis hatte. Für jedes Verhältnis hat er eine Rose auf das Trommelfell deiner Bass-Drum gemalt. Lediglich die Mitte ist noch frei. Als die Schwindeleien herauskommen, bricht eine Schlägerei in der Band aus.

Als der Tag des Schulfestes gekommen ist, taucht überraschenderweise noch die ehemalige Bassistin Madeleine (**Leslie Caron**) auf, die die Truppe verstärkt. Im Vorprogramm der Bombshells spielt dann eine Punk-Band, die das Publikum zur Raserei treibt. Die Bombshells haben Bedenken gegen diese Band zu bestehen. Doch als sie den Duke Ellington Klassiker „**If don't mean a thing**“ spielen tanzt das Publikum begeistert mit. Und übrigens.....Auf der Bass-Drum ist in der Mitte eine weitere Rose gemalt!!!!



Die blonden Bombshells beim Auftritt

Anmerkungen K.H.:

Welche herrliche Komödie mit Swing, blendenden Schauspielern und einer guten Story. Wortwitz, wunderschöne Kostüme und tragische Momente sind ausgezeichnet in Szene gesetzt. Der Film hat die Qualität von Woody-Allen- Filmen. Eine überragende Judi Dench, ein gut aufgelegter Ian Holm, eine stimmungswaltige Cleo Laine und eine kurz nur agierende Leslie Caron machen den Film zu einem Erlebnis. Ein Stimmungs-Aufheller für lange Winterabende oder neblige November-Tage.

In der verwendeten Swing-Musik sind sehr viele Jazz-Standards, aber auch Neukompositionen zu hören. Hier ein Überblick:

The pirate king

Taking a chance on love

A nightingale sang in berkeley square

Abide with me

Betty's blues

C bass blues

Chattanooga choo choo

Don't sit under the apple tree

It don't mean a thing (if it ain't got that swing)

Loch Lomond

Madeleine's blues

Mairzy doats

One o'clock jump

Opus one

Someone answers

Stardust

Subway blues

The boy next door

Trumpet showoff

When the world was young

You rascal you